

Bildung und Nachhaltigkeit

Modellregion Grüner Wasserstoff: Projekt Hy-FIVE nimmt Arbeit auf

Mit der Kick-off-Veranstaltung am 4. Juli 2022 in Schwäbisch Gmünd fiel der Startschuss für das Projekt Hy-FIVE. Die Landkreise Reutlingen, Heidenheim und Tübingen, der Alb-Donau-Kreis und der Ostalbkreis sowie die Städte Ulm und Schwäbisch Gmünd erhalten für das Projekt „Hy-FIVE – Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg“ 32 Millionen Euro Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land.

Ziel des Projekts ist die Erprobung einer Wasserstoffwirtschaft sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten auf vier Leuchtturmprojekte, die die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis hin zur Nutzung in Industrie, Verkehr und Quartierslösungen abbilden.

Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung arbeiten gemeinsam an der Umsetzung.



Bei der Kick-Off-Veranstaltung erhielt das Projektkonsortium symbolisch die Fördersumme von insgesamt rund 32 Millionen Euro

Wie gelingt eine regional wertschöpfende, kreislauforientierte vor-Ort-Bioökonomie im Alb-Donau-Kreis?

Ende 2021 wurde im Landratsamt eine zentrale Stelle zum Thema Bioökonomie im Alb-Donau-Kreis eingerichtet. Die Bioökonomie nutzt biologische Prozesse entweder direkt oder als Vorbild zur Ausgestaltung einer kreislauforientierten, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise. Mit der Ausarbeitung eines eigenen Bioökonomiekonzeptes hat sich der Alb-Donau-Kreis die Aufgabe gesetzt, die Wertschöpfungspotenziale für den Landkreis zu erschließen.

Wichtige Impulse setzte dafür im Juli 2022 ein interaktiver Workshop, der vom Landratsamt gemeinsam mit der Landesagentur BIOPRO und dem EU-Interreg-Donauraum-Projekt GoDanuBio umgesetzt wurde. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit der Expertengruppen zur Bioökonomie ein. Sie erkunden, wie bisher ungenutzte oder nicht effizient genutzte Biomassen und Reststoffe in hochwertige, regionale Wertschöpfungsketten eingebunden werden können.



Workshop „Bioökonomie im Alb-Donau-Kreis“

Klimaschutzstrategie Landratsamt

Wie wird der ADK treibhausgasneutral? Dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz häufig eng zusammenhängen, zeigt die interdisziplinäre Arbeit zwischen den Arbeitskreisen zur Nachhaltigkeitsstrategie und dem Energieteam des Landratsamtes. Treibhausgasneutralität ist eines der wichtigsten Ziele der Kreisverwaltung – die Umsetzung jedoch eine Herkulesaufgabe. Denn dafür müssen die eigenen Liegenschaften, das Beschaffungswesen, der Fuhrpark und die interne Mobilität auf den Prüfstand. Im September startete ein erster gemeinsamer Workshop, der sogenannte „Energieleitlinien“ erarbeitete. Sie legen beispielsweise fest, welche Energiestandards sowohl Neubauten wie auch sanierte Liegenschaften aufweisen sollen.

European Energy Award (eea) – Re-Zertifizierung mit 70,4 Punkten

Der Alb-Donau-Kreis ist erneut mit dem European Energy Award® (eea) als klimafreundliche Kommune ausgezeichnet worden. Seit 2014 hat sich das Landratsamt insgesamt drei Mal der externen Zertifizierung gestellt. In diesem Jahr erreichte der Landkreis 70,4 Punkte (2014: 56,5 Punkte, 2017: 66,8 Punkte). Ab mindestens 50 Punkten erhält eine Kommune den European Energy Award, ab 75 Punkten das Zertifikat in Gold.

Dies ist ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen. Der Fokus liegt unter anderem auf dem Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs, der Nutzung erneuerbarer Energien, dem Ausbau der Radwegeinfrastruktur, der Neuausrichtung der

Abfallentsorgung, Anpassungskonzepten zum Klimawandel sowie Schulungen zur gesunden und umweltbewussten Ernährung. Ebenso wurde das Engagement des Alb-Donau-Kreises als Modellkommune „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ hervorgehoben, mit der das Thema Nachhaltigkeit in den Bildungseinrichtungen verankert werden soll.

EUROPEAN ENERGY AWARD

Schulen

Gewerbliche Schule Ehingen – Erweiterung der „Lernfabrik 4.0“

Die im Frühjahr 2017 in Betrieb genommene Lernfabrik 4.0 wurde um die Module „Maschinelles Lernen“ und „Künstliche Intelligenz“ für rund 53.500 Euro erweitert. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen praxisorientierten Einstieg in das maschinelle Lernen, wie es beispielsweise in der optischen Qualitätsprüfung in der Industrie angewandt wird. Unabhängig von der vom Land mit 26.750 Euro geförderten Erweiterung, wird die Lernfabrik 4.0 noch um ein Applikationsmodul „Wenden“ im Wert von rund 20.000 Euro ergänzt. Zur Erneuerung des Maschinenparks in den Werkstätten

der Gewerblichen Schule hat der Landkreis erneut 400.000 Euro bereitgestellt. Davon fließen rund 190.000 Euro in den Ausbildungsbereich Metall- und Kunststofftechnik: Zwei Fräsmaschinen, drei manuelle hydraulische Zwei-Säulen-Lehrpressen und eine Formatkreissäge werden ersetzt. Der Fachbereich Bau/Holz/Parkett erhält bis zum Jahresende 18 höhenverstellbare Hobelbänke für die Schreinerwerkstatt, eine Abrichtmaschine und zwei Bandsägen. Eine neue Kantenschleifmaschine ist bereits im Einsatz. Die neue Ausstattung mit rund 150.000 Euro sorgt auch hier für eine zeitgemäße praktische

Ausbildung auf dem neuesten Stand der Technik und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

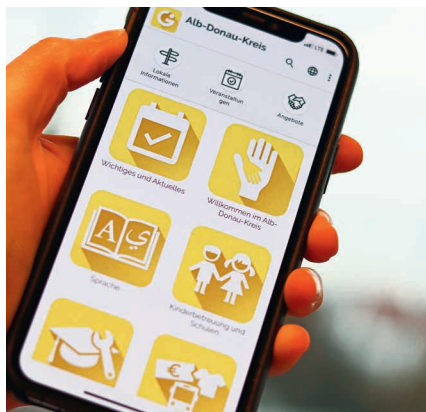


Besichtigung der Lernfabrik durch den Kreistag

Regionales Bildungsbüro

„Integreat“ – der digitale Alltagsguide für Neuzugewanderte

Integreat ist eine (Web)App, die Neuzugewanderten und Geflüchteten wertvolle Informationen für den Alltag in Deutschland liefert. Das Besondere ist, dass alle Informationen auf den Alb-Donau-Kreis zugeschnitten sind. Egal, ob es um ausländerrechtliche Fragen, Kindertagesbetreuung, Schule, Wohnen, Gesundheit oder Freizeit geht – „Integreat“ nennt die konkreten Anlaufstellen im Alb-Donau-Kreis und der Umgebung. Neben sieben aktuell zur Verfügung stehenden Sprachen – Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Kroatisch, Persisch, Rumänisch und Deutsch – sind alle Inhalte seit August 2022 auch auf Ukrainisch abrufbereit. Mittlerweile verzeichnet die App, deren Einführung im November 2018



Integreat-App

erfolgte, rund 1.200 Seitenzugriffe pro Monat. Damit ist sie zu einer wichtigen Unterstützung für die neuzugewanderten und geflüchteten Menschen im Alb-Donau-Kreis geworden.

Digitalisierung in den Schulen

Der Alb-Donau-Kreis hat aus dem Bundesförderprogramm „Digital-Pakt Schule“ 2,2 Millionen Euro Fördermittel erhalten. Aufgestockt mit zusätzlich 20 Prozent Eigenkapital wird damit die Digitalisierung der vier kreiseigenen beruflichen Schulen (Gewerbliche Schule Echingen, Kaufmännische Schule Echingen, Magdalena-Neff-Schule, Valckenburgschule Ulm) sowie in den beiden sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Martin-Schule, Schmiechtalschule) vorangetrieben. Mit Stand August 2022 hat der Landkreis bereits 55 Prozent der Fördergelder ausgegeben. Schwerpunkte dabei waren Investitionen im Bereich WLAN und Ausstattung der Schulen mit einer zukunftsfähigen Netzwerkinfrastruktur.

Pixi-Buch über den Alb-Donau-Kreis

Auf kindgerechte Weise wird im Pixi-Buch „Was macht mein Landkreis?“ das Wirken der Landkreisverwaltung, die Arbeit des Landrates und des Kreistages erklärt und illustriert. Das Büchlein ist für den Einsatz im Sach-

unterricht der dritten und vierten Klasse gedacht und soll durch begleitende Lernmaterialien prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen vermitteln.

Auszug aus dem Pixi-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis“



Herr Scheffold erklärt weiter: „Der Landkreis organisiert aber nicht nur den Busverkehr zu den Schulen. Manche Schulen im Landkreis gehören ihm auch. So wie die Martinschule hier in Laichingen. Außerdem gehören noch die Schmiechtalschule und der Schulkindergarten in Echingen, die Gewerbliche Schule, die Magdalena-Neff-Schule und die Kaufmännische Schule in Echingen sowie die Valckenburgschule in Ulm dazu. Als Schulträger sorgt

der Landkreis dafür, dass die Schulen gut ausgestattet sind: die Schulgebäude müssen in Ordnung sein und die Heizung und das Internet müssen funktionieren. Der Landkreis sorgt außerdem dafür, dass alle Kinder und Jugendliche die richtigen Computer und Tablets zum digitalen Lernen haben.“

Glasfaseranbindung an den beruflichen Schulen Echingen

Mit dem neuen Schuljahr 2022/2023 verfügen die drei **beruflichen Schulen in Echingen** (Gewerbliche Schule, Magdalena-Neff-Schule, Kaufmännische Schule) endlich über eine Glasfaserinternetanbindung.

Der Internetanschluss mit 1.000 Mbit/s im Up- und Download soll dem gesteigerten Bedarf gerecht werden und die Schulen zukunftssicher mit entsprechender Bandbreite versorgen.